

rng info

wangen im allgäu

nr.2

2014/2015



**Mo Asumang
am RNG**



**Daniel liest
am besten**



**So war's beim
rng-Ball**

Alles zur Quizshow



Lothar Eibofner
OStD, Schulleiter

„Es ist nicht vorbei: Unsicherheit, Hilflosigkeit und auch Wut bleiben zurück.“

Liebe SchülerInnen, liebe LehrerInnen,
liebe Eltern und Freunde des RNG,

eigentlich sollte in unserem RNG-INFO über erfreuliche Aktivitäten rund um das Schulleben berichtet werden: Über Veränderungen im Unterrichtsalltag, über außerunterrichtlichen Veranstaltungen verschiedenster Art oder über Personen, die auf besondere Art begeistert haben.

Die Ereignisse im Zusammenhang mit den beiden Amokdrohungen im Toilettenbereich müssen jedoch an dieser Stelle kurz aufgegriffen werden (Mitteilung an die Schüler, Elternbrief über die Elternvertreter). Der oder die Verursacher sind sich vermutlich über die Tragweite solcher unmotivierter Androhungen nicht bewusst. Eine derart kriminelle Energie an unserem RNG, in unseren Reihen – das ist für mich nur schwer vorstellbar! Ängste werden geschürt, Schüler, Lehrer, die städtischen Angestellten im Haus und Eltern sind verunsichert, suchen nach Handlungsmustern, die es in absoluter Gültigkeit nicht gibt. Wir handeln stets in

Absprache und Beratung mit professionellen Stellen, versuchen in gutüberlegter Weise zu agieren. Und danach? Auch wenn der Tag ohne Zwischenfälle abgelaufen ist - es ist nicht vorbei: Unsicherheit, Hilflosigkeit und auch Wut bleiben zurück. Die Aufarbeitung und die Ermittlungen brauchen Zeit. Der Verursacher muss gegebenenfalls mit einer Strafverfolgung und einem Schulausschluss rechnen.

Ich wünsche allen, trotz der unschönen Ereignisse, dass alle über die Weihnachtsferien Ruhe finden können, und dass die Schule wenigstens für ein paar Tage nicht im Mittelpunkt steht.

Ich wünsche allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2015.

Herzlichst
Ihr



Wer möchte gerne mitgestalten?

Im Frühjahr werden beim Förderverein zwei Vorstandsposten frei.

Ohne die Aktivitäten unseres Fördervereins wäre das RNG-Leben ein gutes Stück ärmer. Dieser „bunte“ Förderverein lebt von der Arbeit vieler engagierter Eltern. Sie kümmern sich um das gesellige Miteinander, unterstützen die Schule bei größeren Anschaffungen und tragen durch Unterstützung dazu bei, dass kein Schüler der Schule aus finanziellen Gründen bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen zu Hause bleiben muss. Dafür möchte ich mich bei allen im Förderverein engagierten Eltern und insbesondere der Vorstandschaft sehr herzlich bedanken.

Tolles Team - tolle Projekte

Diese erfolgreiche Vorstandschaft mit Simone Schlottthauer, Wolfgang Rombach und Thomas Ullmayer wird sich allerdings verändern.

Simone Schlottthauer und Wolfgang Rombach werden sich im Frühjahr, aus privaten bzw. beruflichen Gründen, nicht mehr zur Wahl stellen. Die beiden Vorstandsposten sind dann neu zu besetzen und ich möchte Ihnen Mut machen, sich für die Wahl zu diesen Positionen zur Verfügung zu stellen.

Und das erwartet Sie: Sie arbeiten in einem gut organisierten Team an überschaubaren Projekten und nehmen intensiv am Schulleben teil. Sie leisten einen überaus positiven Beitrag, Schüler, Lehrer, Eltern und Freunde der Schule als Einheit zu sehen. Falls Sie Fragen haben oder Einzelheiten erfahren möchten melden Sie sich beim Fördervereinsvorstand oder bei der Schulleitung.

Lothar Eibofner

Wimmers Worte trafen ins Schwarze

Rund 280 Zuhörer ließen sich den Vortrag zum Thema „Lernlust statt Lernfrust“ von Diplom-Pädagogin Jutta Wimmer nicht entgehen. Wimmer bot dabei sehr abwechslungsreich und informativ neue und auch sehr bekannte Einblicke in das „Innenleben“ unserer Kinder. Besonders unterhaltsam traf die Darstellung der 13-jährigen Lisa und ihrer wohlbekannten, weil weitverbreiteten Probleme mitten ins Schwarze, wie viele Eltern amüsiert bestätigen mussten. Aber es ging nicht nur lustig zu, sondern auch sehr ernsthaft mit wertvollen Tipps und Hinweisen, die man als Eltern und Lehrer wohl auch immer wieder hören kann, um ein bisschen entspannter mit den Problemen des Alltags umzugehen.

Im Februar kommt Jutta Wimmers Buch in den Handel. Drei Exemplare davon wurden während der Veranstaltung bereits unter den Zuhörern verlo-

Claudia Steinhauser

Es war eine rauschende Ballnacht...

Da hat mal wieder alles gepasst: Die Dato-Band in Topform, das tolle Programm und eine sehr gut gelaunte Ballgesellschaft. Der Förderverein des RNG hat es zum zehnten Mal geschafft, einen unvergesslichen Abend in die Stadthalle zu zaubern.

Schon der Beginn war ein Genuss: Ein Saxophon-Quartett der Jugendmusikschule (Leitung: Alexej Khrushchov) war beim Jubiläumsball für den Auftakt verantwortlich. Nach „Lemon Tree“ und „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ ging es schnell aufs Parkett. Mehr als 250 Ballbegeisterte genossen in der Stadthalle die Musik der Dato-Band und die gut gewählten Programmpunkte. Bei der zehnten Auflage des rng-Balls ging es drunter und drüber. Im wahrsten Wortsinne, denn was die Jungs von Esc4pe an Akrobatik zeigten, war an halsbreche-

rischer Kühnheit kaum zu überbieten. In einer Verfolgungsjagd (Sprung!) von der Galerie in den Saal hinunter über Kästen zeigten die vier Wangener, was sie sportlich so alles zu bieten hatten. Es war zum „an den Wänden hochlaufen“, was sie im übrigen auch taten und jeweils mit Rückwärtssalti abschlossen. Überhaupt war es ein gelungener Mix an Programmpunkten, den der veranstaltende Förderverein wieder hinbekommen hat. Da wurde zum Beispiel im Vorfeld Gänsehaut versprochen und auch eingehalten: Caroline Schnitzer, nach ihrem Abitur am RNG an der renommierten Hanns-Eisler-Musikhochschule in Berlin Gesang studierend, sorgte mit ihrer gefühlvollen und dennoch kraftvollen Sopranstimme für ganz viel Wärme an diesem Novemberabend. Unterstützt wurde sie von Gerolf Stitzenberger (Schlagzeug) und Wenzel Langenmayer (Flügel). Für Stimmung waren die Rope-Skippers des TSV Her-

gensweiler verantwortlich. Alle, die deren temperamentvolle Vorführung nicht miterlebt haben, sind zu bedauern. Tosender Applaus war der Lohn für eine außergewöhnliche Darbietung im Trachten-Style. Beinahe musste man sich um die Stadthalle sorgen, so begeistert drang der Applaus sogar bis nach draußen. Zum Abschluss tanzten Franziska Holeczek und Maximilian Schmidt vom ASV Ravensburg. Das aufstrebende Lateintanzpaar zeigte Samba, Rumba und Co. auf einem derart hohen Niveau, dass man wohl nicht lange warten muss, um überregionale Erfolgsmeldungen von den Turnieren der Welt über die beiden zu lesen. Auch der Vorstand des Fördervereins war sichtlich zufrieden. Und sehr dankbar, denn ohne die vielen fleißigen Helfer wäre diese rauschende Ballnacht nicht möglich gewesen.

*Michael Roth (Text)
Dirk Schlotthauer (Fotos)*



SAK-Hütte 2014: Viel Spaß und noch viel mehr Ideen

Donnerstag, 13.11., 13:00 Uhr: Gut 35 Schüler und Schülerinnen stehen zusammen mit den Verbindungslehrern Kerstin Zeiß und Jochen Brandt und Schulsozialarbeiterin Ann-Cathrin Düppe mit gepackten Taschen am Wangener Bahnhof. Ziel: Unsere Hütte in Immenstadt, der Ort, an dem wir in der Zeit bis Samstag gemeinsam die Köpfe zusammenstecken, Ideen sammeln, alte Projekte überdenken und neue austüfteln würden. Kurz gesagt: Die Planung der SAK-Aktionen für das kommende Schuljahr stand an.

Der Donnerstagnachmittag wurde, nachdem alle Zimmer bezogen waren, sofort zum Brainstorming genutzt: In Kleingruppen sollten wir uns Gedanken über das Auftreten der SAK machen, uns überlegen, welche bereits durchgeführte Aktionen auf jeden Fall in diesem Jahr weitergeführt, und welche durch neue Projekte ersetzt werden sollten. All die gesammelten Ideen wurden später vor den anderen Gruppen vorgetragen, und gemeinsam wurde entschieden, auf welche Aktionen wir unseren Schwerpunkt legen würden. Bei so vielen

Überlegungen durfte der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen: Dem am Nachmittag stattgefundenem Kennenlernspiel folgte am Abend das „Chaosspiel“, bei dem Lehrer und Schüler Gruppen bildeten und versuchten, sich gegenseitig in Kreativität, Einfallsreichtum und Spontanität zu schlagen; alles unter der Regie der „Frau Doktor Braun von und zu Haarrig“ alias Rachel Dalumpines und ihrem Assistenten Oberfeldwebel Martin Brauchle. Das Spiel zog sich bis nach Mitternacht hin, und beim Finale wurden dank der meisterlichen Interpretation einer Aufgabe der Gruppe „die Oberfeldwebels“ Tränen gelacht...

Mit der Motivation des Vorabends wurde am Freitag weitergearbeitet: Die Ergebnisse des vergangenen Tages wurden aufgegriffen und verarbeitet; nach dem noch einmal unter anderem über das Großprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (siehe Infobox) abgestimmt wurde, wurden große Organisationsteams gebildet: Je eine größere



Gruppe an Schülern mit Unterstützung der Lehrer widmete sich einer Aktion, um die sie sich langfristig kümmern und sie organisieren würde. Das fleißige Planen wurde immer wieder durch erschreckende Vorfälle unterbrochen: schon seit Donnerstag trieb in unserer Hütte ein fieser Zahnbürstenmörder sein Unwesen, den es zu entlarven galt, ohne dabei selber ins Gras beißen zu müssen... Dass

so ein Planungs-Wochenende auch an die Nerven gehen kann, zeigte sich immer mehr gegen Abend: Die letzten Debatten über die Ausführung verschiedener Projekte verliefen heftiger als sonst und Meinungen wurden sehr deutlich dargelegt. Doch nachdem durch die guten alten demokratischen Prozesse wie Abstimmungen Lösungen gefunden wurde, hatten sich alle spätestens beim gemeinsamen Abend-

essen und dem anschließenden Werwolfspiel wieder lieb... Am Samstagmorgen ging es auch schon wieder nach Hause; insgesamt war es ein absolut gelungenes Wochenende, bei dem mit viel Spaß viel für das kommende Schuljahr vorbereitet wurde. Wir von der SAK freuen uns riesig darauf, all das umzusetzen und so mit euch ein schönes Schuljahr 2014/15 zu erleben!

Katarina Störmer

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Wir wollen eine Schule ohne Rassismus werden! Dafür finden im Laufe des Schuljahres verschiedene Aktionen statt, die mit diesem Thema zu tun haben. Die Weihnachtsaktion, mit der wir unsere Solidarität mit benachteiligten Menschen in der Umgebung zeigen wollen, ist eine davon. Auch ist gegen Ende des Schuljahres ein größeres Abschlussprojekt geplant, denkbar wäre ein Schulhofkonzert mit Bezug auf die Aktion, oder ähnliches.

Mehr Informationen über das deutschlandweite Projekt und was dahinter steckt, findet ihr hier: www.schule-ohne-rassismus.org



Weihnachtsaktion



Unsere erste Aktion ist schon vorbei: In der Aula des C-Baus waren viele kleine Weihnachtsbäume aufgehängt, auf denen euch bedürftige Kinder und Erwachsene ihre Wünsche mitgeteilt haben. Ihr habt super mitgemacht und fleißig Bäumchen „gepflügt“. Sobald wir alle Geschenke von euch erhalten haben, geben wir sie dorthin weiter, wo sie hingehören; auch davon wird sofort berichtet. Wir danken allen Schülern, Eltern und Lehrern die mitgemacht haben!

Faschingsparty



Wie auch die letzten Jahre findet am Donnerstag unsere Faschingsparty für die Unterstufe statt – mit viel Musik, Tanzen und Spaß. Und mit passendem Kostüm von eurer Seite wird das alles noch besser! ☺

Schule mit Courage

Wir wollen eine Schule ohne Rassismus werden! Dafür finden im Laufe des Schul-



jahres verschiedene Aktionen statt, die mit diesem Thema zu tun haben. Die Weihnachtsaktion, mit der wir unsere Solidarität mit benachteiligten Menschen in der Umgebung zeigen wollen, ist eine davon. Auch ist gegen Ende des Schuljahres ein größeres Abschlussprojekt geplant, denkbar wäre ein Schulhofkonzert mit Bezug auf die Aktion, oder ähnliches. Mehr dazu lesen Sie auf S. 22.

Valentinsrosen



Am Freitag, 13. Februar werden von uns wieder Rosen an die verteilt, denen ihr eine kleine Aufmerksamkeit schenken wollt. Der Vorverkauf wird rechtzeitig angekündigt.

Dieser Besuch war viel zu schnell vorbei

Nach der langen Fahrt begrüßten die deutschen Schüler mit ihren Eltern, Organisatorin Helga Holzmann, Schulleiter Lothar Eibofner und einigen Französischlehrern vom RNG die Franzosen mit einem kleinen Willkommensbuffet im Pausenhof unserer Schule. Anschließend ging es nach Hause in die deutschen Familien, wo ein erstes Kennenlernen stattfand und die Sprachkenntnisse erprobt wurden.

Gleich am nächsten Tag begleiteten die Franzosen ihre Austauschpartner in die Schule und bekamen so einen ersten Eindruck von dem Schulsystem in Deutschland. Auch am Mittwoch besuchten alle zusammen den Unterricht. Es waren zwei lange Schultage bis teilweise zur 10. Stunde. Aber das sind die Franzosen ja gewöhnt. Am Donnerstagvormittag bekamen die französischen Austauschschüler und ihre zwei Begleitlehrerinnen eine Stadtführung auf Französisch, um sich ein besse-



res Bild von Wangen zu machen. Anschließend fand ein kleiner Empfang bei Oberbürgermeister Michael Lang im Rathaus statt. Mittags fuhren alle gemeinsam mit dem Bus nach Lindau und machten einen Bummel durch die Stadt und am Bodensee entlang. Für Freitag war eigentlich eine Wanderung durch den Eistobel geplant. Aufgrund des Schneefalls am Tag zuvor, musste umdisponiert

werden, und es standen dafür zwei Stunden Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn in Wangen auf dem Programm, was allen sehr viel Spaß gemacht hat. Eine nette Filmsequenz zu dem Thema „Deutsche und französische Clichés“ mit begleitender Diskussion und eine tolle Party mit einem leckeren Buffet am Abend in unserer Schule rundeten den Tag ab. Das Wochenende ver-

brachten die Franzosen in den Familien und unternahmen verschiedene Ausflüge. Am Sonntag in der Früh fuhren sie dann leider wieder zurück nach Pouilley-Vignes. Doch alle freuen sich schon auf den Gegenbesuch im Frühjahr 2015 in Frankreich.

*Lena Schneider,
Laura Meßmer,
Helga Holzmann*





Mehr als nur Unterricht

In diesem Schuljahr treffen sich zwölf Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 bis J1 freiwillig jeden Montag Nachmittag in der Mathe-AG um mehr über Mathematik zu erfahren als im regulären Mathematikunterricht.

So lernen sie zum Beispiel wie man ein regelmäßiges Fünfeck mit Zirkel und Lineal konstruieren kann, wie

der Goldene Schnitt mit den Fibonacci-Zahlen zusammenhängt oder was er mit Fotografie oder Mode zu tun hat. Mit dem sogenannten Schubfachprinzip können sie sogar selbst begründen bzw. beweisen, warum die letzten drei Stellen der Fibonacci-Zahlen periodisch sind oder warum es in New York mindestens 15 Menschen gibt, die die gleiche

Anzahl Haare auf dem Kopf haben.

Aber warum sitzen 12 Schülerinnen und Schüler freiwillig zum Nachdenken und Rechnen in die Schule? Ganz einfach: Weil's Spaß macht! So auch das Thema der Mathe-AG: Spaß an mathematischen Problemen.

Alois Temmel



Sie haben es wieder getan

Wangen bleibt auch beim vierten Schulsanitätstag ungeschlagen: Carmen Wennmacher und Vera Hane haben den Pokal für die besten Schulsanitäter Oberschwabens zum 4. Mal ans Rupert-Neß-Gymnasium geholt. „Wir dachten nicht, dass wir schon wieder gewinnen würden“, meinten Vera und Carmen. „Wir waren ja nur zu zweit, die anderen Teams waren besser besetzt und auch richtig gut“. Viele Absagen ließen das Team schrumpfen, aber die zwei Mädchen stellten sich der schweren Aufgabe und lösten sie mit Bravour.

Der vierte Schulsanitätstag der DRK-Kreisverbände Wangen und Ravensburg wurde in diesem Jahr in Wangen ausgerichtet. Dieser Tag ist nicht nur eine Wettbewerbsveranstaltung sondern dient auch der Fortbildung der Schulsanitäter. Sie sind dafür da, in Notfallsituationen Erste Hilfe an ihren Schulen zu leisten. Das RNG setzte sich knapp gegen vier weitere Teams, die alle auch sehr gut waren, durch. Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse konnten alle Teilneh-



mer unter Beweis stellen. Dafür wurden fünf verschiedene Notfallsituationen simuliert. So mussten unter anderem ein gestürzter Schüler mit stark blutender

Wunde, ein bewusstloser Radfahrer und eine Person mit Kreislaufstillstand behandelt werden.

„Wir sind nicht nur gut ausgebildet sondern können eben auch gut im Team zusammen arbeiten“, begründete Vera den Sieg. Und das bringt schließlich auch allen Schülern am Rupert-Neß-Gymnasium etwas.

Die Schulsanis





Endlich ist es soweit! Der Stillarbeitsraum ist geöffnet! Wir können allen, die in ihren Freistunden die Zeit zum intensiven Arbeiten nutzen wollen, noch mehr Arbeitsplätze bieten. Der ehemalige Aufenthaltsraum ist nur über die Mediathek zu deren Öffnungszeiten zugänglich.

Ab Februar wird unser Zeitschriftenangebot erweitert: Die Kunstzeitschrift *art* und das Computermagazin *ct* warten dann auf interessierte LeserInnen.

Herzlichen Dank an die neuen Eltern, die sich gemeldet haben, um uns bei der Aufsicht zu unterstützen! Wir freuen uns darauf, Sie bald persönlich kennenzulernen – am Donnerstag, den 29. Januar 2015 laden wir alle MitarbeiterInnen um

19 Uhr ins Foyer des C-Baus zum Elterntreff ein. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor, die Einladung kommt nach den Ferien über Ihr Kind.

Wer sich vor den Ferien noch mit Lektüre oder auch Arbeitsmaterial eindecken will, kann dies bis Freitag, 19.12., 12 Uhr tun. In der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr ist jemand von der Stadtbücherei vor Ort, sodass auch aus dem Präsenzbestand Medien ausgeliehen werden können.

Wir wünschen allen Mediatheksbesuchern und -liebhabern, allen Eltern, die ehrenamtlich mithelfen, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2015!

*Heidi Schubkegel
für das Team der
rng-mediathek*

Es ist ein Junge



Nein, nein. Bitte nicht falsch verstehen, aber es kommt einfach seltener vor, denn meistens sind Mädchen die besseren Leser. Diesmal nicht: Daniel Schikora aus der 6a ist Sieger des Vorlesewettbewerbs am Rupert-Neß-Gymnasium. Zwei Jungs und drei Mädchen haben sich Anfang Dezember in der Medi-

athek getroffen und um die Qualifikation fürs Kreisfinale in Ravensburg gekämpft. So lasen Anita Olarescu (6b) aus Michael Endes „Die unendliche Geschichte“, Sophia Weidinger (6c) „Ruby Redford“ von Lauren Child genauso gut vor wie Helin Taskin (6d), die sich „Maxie und ein Fisch mit Fernweh“ von Usch Luhn

herausgesucht hatte, oder Frieder Lontzek (6e), der es mit Astrid Lindgrens Klassiker „Karlsson vom Dach“ aufgenommen hatte. „Alle waren gut“, lautete die einhellige Meinung über die Klassensieger, die von ihren Deutschlehrern als Jury bewertet wurden. Daniel war noch ein bisschen besser. Er hatte sich „Die Legenden

der Wächter“, Band 6: „Die Feuerprobe“ (von Kathryn Lasky) ausgewählt. Im Februar wird der frischgebackene Schulsieger dann das RNG in Ravensburg vertreten. Sicher werden wieder Klassenkameraden mitfahren, um ihren Vorleser zu unterstützen.

Michael Roth





Das Duell: Es gibt kein Zurück



Diese Lehrer stellen sich (hinten, von links): Jochen Brandt, Andreas Vochezer, Philipp Knappe, Tilman Schauwecker, (vorne) Christoph Groß, Daniel Maier und Kerstin Zeiß.

Fotos: Offenwanger

Es wird das Show-Event des Jahres 2015. Schülerteams gegen Lehrer, das gab es noch nie am Rupert-Neß-Gymnasium. Jedes Team spielt um Geld, das an eine soziale Einrichtung seiner Wahl spendet. Wir. Sieben Lehrer haben sich für dieses Abenteuer bereit erklärt.

Es ist ein Abenteuer, denn „da kann man sich nur blamieren“, sagt beispielsweise Andreas Vochezer, einer aus der Pädagogenriege. Doch für den guten Zweck immt man dieses Risiko gerne in Kauf. Die Lehrer spielen nämlich für Uganda

und Seam Riep, ein Waisendorf in Kambodscha. Die mutigen Sieben sind Kerstin Zeiß, Jochen Brandt, Daniel Maier, Tilman Schauwecker, Christoph Groß, Andreas Vochezer und Philipp Knappe.

Auf der anderen Seite stehen drei schlagkräftige Schülerteams, die es ihren Lehrern mal so richtig zeigen wollen. Nach dem Motto „Wir wissen mehr als ihr“ spielen „Größer als groß“ (Frederik Braunmiller, Fabia Bayer (J2) und Anna Godhoff (J1) für „Netzwerk

Asyl, Wangen“, Los chingonas (die Obergeilen) mit Katarina Störmer, Marius Dufner und Christoph Steidele (alle J1) für die Calundula-Hospizgruppe am Engel-

→ Fortsetzung nächste Seite

Die Hauptsponsoren des Show-Events im Februar:

expert



GRUNWALD®



Dosieren • Abfüllen • Verpacken

WALDNER



...und wer macht das Rennen?

berg und die „Dichter und Denker“ (Monika Spang, Sandra Prestel und Ulrike Münst (alle J2) für „Saving an Angel“ (Rea Garveys Stiftung, die weltweit Kinder in Not unterstützt).. Richtig viel Geld ist mittlerweile schon zusammen gekommen. Als Hauptsponsor haben sich die Waldner

Holding GmbH, Grunwald GmbH und expert Wangen GmbH besonders ins Zeug gelegt. Vielen herzlichen Dank dafür!

Weitere Unterstützer sind Adoma GmbH, Artphysio (Physiotherapie-Praxis), Gasthof Kleber, St. Josephsdruckerei Würzer und

die Bäckerei Huber und der rmg-Bildungspartner, die Volksbank Allgäu-West. Wir sind immer noch auf Sponsorensuche und würden uns über weitere



Donnerstag, 26. Februar 2015,
19.30 Uhr, Stadthalle Wangen:

Schüler vs. Lehrer Die Show des Jahres

Spender sehr freuen. Die Quizfragen für unsere Show stehen, die Aktionsspiele werden gerade entwickelt. Fest stehen bereits Ort und Tag der Veranstaltung. Unser Event ist am Donnerstag, 26. Februar 2015, in der Stadthalle Wangen. Das heißt für die gesamte Schulgemeinschaft: Bitte den Abend freihalten, Karten kaufen und erscheinen - es lohnt sich!

Auch Eltern, Verwandte und Bekannte sind natürlich herzlich aufgerufen. Der Gewinn des Abends fließt selbstverständlich auch an eines der Projekte. Das Neß-TV-Team hofft weiterhin auf das Interesse und natürlich auf große Unterstützung der gesamten Schulgemeinschaft.

Abina Sutharsan
für das Neß-TV-Team



Mo macht mobil

Mo Asumang ist eine beeindruckende Frau. Die dunkelhäutige Deutsche ist Schauspielerin, Moderatorin, aber auch Filmemacherin. In ihren Projekten setzt sie sich mit ihrer eigenen Geschichte auseinander. Begonnen hat sie 2007 mit „Roots Germania“, als sie sich auf den Weg machte, ihre eigene Identität zu erforschen. In ihrem aktuellen Film wandelt sie auf den Spuren der Arier. Sie besucht Nazi-Aufmärsche, trifft Tom Metzger, einen der erbittertsten Rassisten der

Vereinigten Staaten und begegnet mitten in dunkler Nacht Mitgliedern des Ku-Klux-Klans.

Mo Asumang ist mutig, denn sie traut sich Fragen zu stellen: Inmitten von gewaltbereiten Rechtsextremisten, erkundigt sie sich: „Wofür

demonstrieren Sie heute?“, oder: „Warum wollen Sie sich nicht mit mir unterhalten?“.

Mo Asumang hat keine Angst. Schon gar nicht vor Tom Metzger, der ernsthaft behauptet, dass Dunkelhäutige den Affen ähnlich sehen und dass Mo Asumangs Vater ein Genräuber sei, der seine Rasse durch seine weiße Frau „aufgewertet“ habe.

„Über Hassverkäufer und Helfeshelfer lohnt es nicht, weiter nachzudenken.“

Mo Asumang

Mit dem Dokumentarfilm „Die Arier“ ist Mo Asumang ein Meilenstein gelungen. Ihre Fragetechnik ist subtil und wirkt nur scheinbar naiv. Vielmehr entlarvt sie ihre Gesprächspartner als sehr unsichere Menschen, die ihnen eingetrichterten

Ideen scheinbar gedankenlos unter die Leute bringen aber auf Gegenfragen keine Antwort wissen.

„Warum wollen Sie sich nicht mit mir unterhalten?“

Mo Asumang

Unzählige Preise hat Mo Asumang für ihren Film erhalten - und zwar weltweit: China, USA,

Russland sind nur ein paar Stationen, an denen sie für ihr Werk geehrt wurde. Neulich erhielt sie sogar den renommierten deutschen Regiepreis „Metropolis“ für ihren Film. Preise sind zwar schön, aber noch wichtiger ist für sie die Begegnung mit Schülern. „Schüler an die Macht“ forderte sie in der Wangener Stadthalle und am Folgetag im Musiksaal des Rupert-Neß-Gymnasiums die anwesenden Schüler auf. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die aber nach Meinung von Mo Asumang gelingen kann. „Man muss an diese (rechtsextremen,



Abina Sutharsan (links) und Michael Roth moderierten gemeinsam den Abend mit Mo Asumang.

Foto: Vera Stiller (Schwäbische Zeitung)

Anm. der Red.) Menschen herankommen, bevor sie zu Hassverkäufern werden. Um die Mitläufer müssen wir uns kümmern“. Tipps hat sie dafür auch parat: „Ihr müsst einfach mit ihnen reden. Ihr dürft sie nicht gleich ablehnen, sondern müsst versuchen, mit eigener Kraft das Selbstbewusstsein dieser Leute zu stärken.“ Vielleicht könne man sie so von ihrem Weg abbringen. Mo Asumang hat das beispielsweise mit Chris geschafft. Sie habe ihn ken-

nen gelernt, erzählt sie, als er versucht habe, dem braunen Sumpf zu entkommen. Durch Gespräche mit Mo ist es ihm tatsächlich gelungen. „Wir telefonieren auch heute noch regelmäßig“, berichtet Mo und hat bei ihm eine bewundernswerte, große Veränderung bemerkt: „Er kann seinen Mitmenschen endlich wieder in die Augen sehen“. Der Clou des Films ist aber der Besuch von Mo Asumang bei den wahren Ariern im Iran, die sind nämlich

nicht blond, nicht blauäugig und erst recht nicht rassistisch veranlagt. „Wir Arier glauben“, sagt da einer, dass Hitler verrückt war“. Es war eine beeindruckende Begegnung mit einer starken Frau. Zigmal hat sie ihren Film auf ihrer Schultour mittlerweile vorgeführt. Die Botschaft kommt jedesmal mitten aus ihrem Herzen. Am RNG ist jedes einzelne Wort davon angekommen!

Michael Roth



Junge Roboterprogrammierer schnuppern Hochschulluft

Sieben Schüler vom Schüler-Forschungs-Zentrum (SFZ®) Wangen die Fakultäten Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Diese hatten die Schüler dazu eingeladen, unter Leitung des wissenschaftlichen Assistenten Stefan Boneberg, einen Kleinstroboter zu bauen. Das Projekt „Kørsel“ (dä-

nisch für Fahrzeug, Fahrt) wurde von Hochschuldozent Dipl. Ing. Joachim Feßler initiiert, um Studenten der Hochschule in die Themen Informatik und Elektronik einführen. Jetzt bekamen die 12 bis 15-jährigen SFZ®-Schüler die Gelegenheit, nicht nur zu beobachten wie so ein Roboter entwickelt wird, sondern ihn gleich selbst

Kosten dafür übernahm die Hochschule.

Begegnung mit Marvin

Ein weiteres Highlight war die Vorführung des Serviceroboters „Marvin“, ein ca. 1,80 Meter großer und 160 Kilogramm schwerer Roboter. An ihm wird bei

beschäftigen wir uns jede Woche mit der Konstruktion autonomer Fahrzeuge“. Das Ziel ist, diese so zu programmieren, dass sie Linien folgen, Rampen überwinden, Hindernissen ausweichen und Gegenstände finden können. Die Einladung der Hochschule war für die Schüler nun die Gelegenheit zu erleben, welche Möglichkeiten es gibt, ihre Interessen an Elektrotechnik und Elektronik nach der Schule weiterzuverfolgen.

Das Schüler-Forschungs-Zentrum ist in den Räumen der Gemeinschaftsschule Wangen angesiedelt und bietet Schülern aller Schularten aus dem Einzugsgebiet die Möglichkeit, ihren Interessen an Naturwissenschaften und Technik nachzugehen.

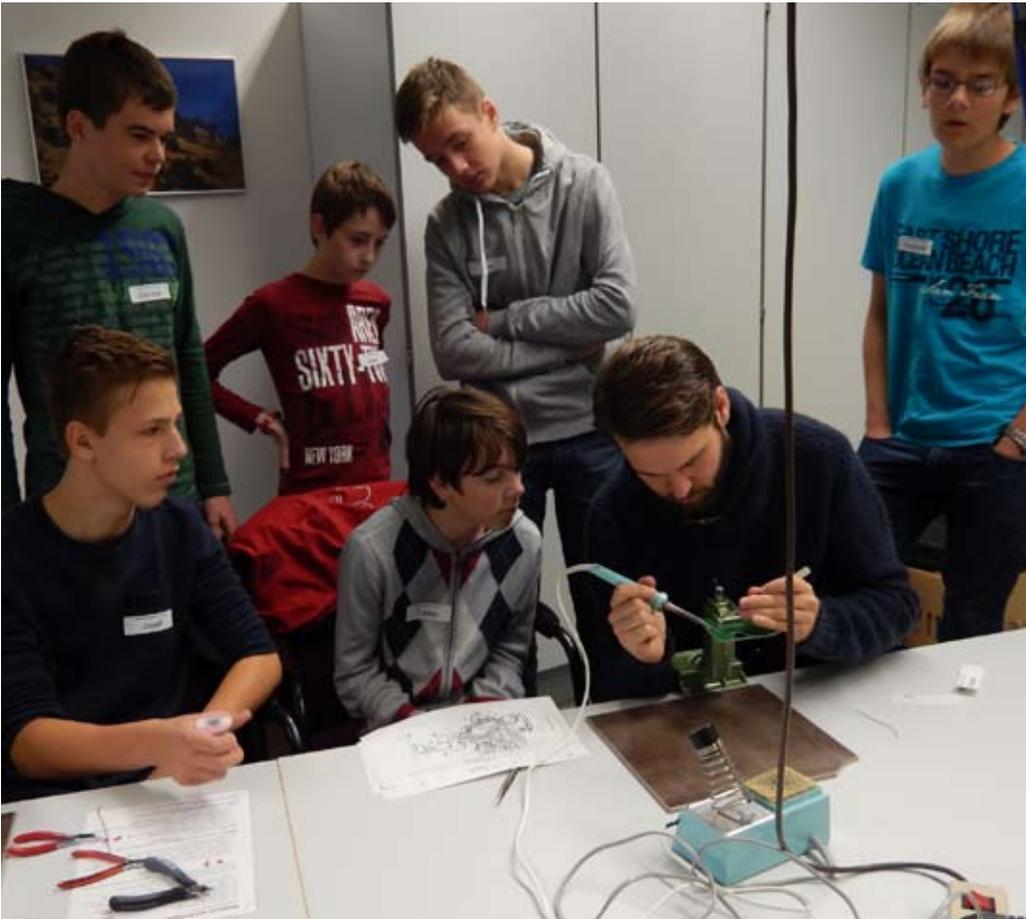
Info
Weitere Informationen hierzu gibt es bei SFZ®-Standortleiter Berthold Bungard unter der Mailadresse: bgbungard@t-online.de

Prof. Dr. Wolfgang Ertel im Themenbereich Künstliche Intelligenz geforscht in wie weit ein Roboter pflegebedürftige und behinderte Menschen unterstützen kann.

„Ganz neu war für uns die Thematik der Roboter nicht“, sagt Wendelin Wahn vom Rupert-Neß-Gymnasium in Wangen. „Am SFZ



Berthold Bungard



Erst gucken, dann selber machen.

Foto: Berthold Bungard



...und du weißt, dass es falsch ist, nichts zu tun !

Da sitzen sie beide. Das Mädchen mit den dunklen Locken und der schwarzen Haut und der schüchterne Junge, der vor zwei Monaten aus Syrien hergezogen ist. Sie spielt mit ihren grünen Haargummis, als wären es bunte Armbänder, die die anderen Mädchen so gerne tragen, während sie flüchtige Blicke auf das Buch des Jungen wirft. Er blickt zu ihr, sein Mund bewegt sich - er erzählt etwas - und dann lachen sie. Er widmet sich wieder seinem Buch, legt es jedoch in die Mitte, sodass sie ihn mit einem verlegenen Lächeln belohnt.

de mit einem stolzen Grinsen, während er mit dem anderen vorbeiläuft. Sie hat es nicht überhört, natürlich nicht, wie sollte sie auch? Sie möchte am liebsten etwas erwidern oder einfach nur weinen, das sieht man an ihren Augen, doch sie bleibt stumm. Sie werde sich schon daran gewöhnen, denkt sie. Sie hat das doch ohnehin auch schon getan. Und der Junge mit dem Buch? Möglichst unauffällig versucht er ihr mit seinen Blicken zu helfen, doch sie ist viel zu beschämt. „Na? Hat's unserem kleinen Ausländer die Sprache verschlagen?“, mischt sich der Witzbold ein, sich an den arabischen Jungen wendend. Ist doch egal wo der herkommt, ist eh alles dasselbe; Auslän-



Thomas Quinn, flickr.com, CC BY-SA 2.0

der bleibt Ausländer, denkt sich der Blonde. Dieser stottert, lässt beinahe sein Buch fallen, doch genau wie das Mädchen, erwidert er nichts.

Vielleicht wünschen sie sich einfach nur, dass sie verschwinden könnten, einfach vom Boden verschluckt zu werden, vielleicht möchten sie etwas erwidern, etwas, das sie schon lange sagen wollten, sich einfach mal wehren. Doch sie tun nichts...

Und dann bist du da. Du mit deinen Geschichteblättern in den Händen, die du für die nächste Klassenarbeit brauchst, in einem Kreis mit deinen Freunden, die sich über oberflächliche und belanglose Themen unterhalten, wie die Ergebnisse des letzten Fußballspiels

oder die nervige Englischlehrerin. Du stehst da und studierst deine Aufschriebe, die sowieso nicht mehr in deinen Kopf zu kriegen sind und lässt deinen Blick unauffällig über die Menge schweifen. Du mit deinem aufgesetzten Lächeln und dem nichts sehenden Blick, dass ja niemand merkt, dass du die ganze Situation gerade eben noch mitbekommen hast.

Du hast alles mitbekommen

Eigentlich hast du aber alles mitbekommen. Und du weißt, dass es falsch ist, nichts zu tun. Immer noch besser, als selber solch ein Witzbold zu werden, wie die beiden von eben, redest du dir immer wieder ein. Aber das Mädchen, das Haargummis liebt, und der Junge mit dem Buch wissen es nicht.

→ Fortsetzung nächste Seite



SCHULE

OHNE RASSISMUS

SCHULE

MIT COURAGE

Du stehst immer noch da, deinen Blick hast du bereits abgewendet. Es

klingelt, du gehst in dein Klassenzimmer, schreibst diese grausige Geschichtsarbeit und vergisst alles. Und wenn du am nächsten Tag die Nachricht hörst, dass das Mädchen angefangen hat sich zu ritzen, bist du genauso überrascht, wie jeder andere und denkst dir Sachen, die du nicht einmal bereust.

Vielleicht war diese achso-harmlose Bemerkung von gestern ja doch nicht die erste, vielleicht war das der entscheidende Stoß und vielleicht, nur vielleicht kommt das Mädchen ab dem nächsten Tag nie wieder in die Schule.

Aber du konntest nichts dafür, ihr war eh nicht mehr zu helfen...

So kannst du was verändern

ODER: Und dann bist du da. Du mit den Geschichteblättern in dem Händen, die

du für die nächste Klassenarbeit brauchst, in einem Kreis mit deinen Freunden, die sich über oberflächliche und belanglose Themen unterhalten, wie die Ergebnisse des letzten Fußballspiels oder die nervige Englischlehrerin. Du hast es gesehen. Du hast alles mitbekommen und du weißt, was das Richtige wäre. Was man von dir, von allen erwartet und doch keiner tut, weil es doch vermeintlich wichtigere Sachen gibt. Wie Geschichte zum Beispiel. Du blickst auf deine Aufschriebe, die sowieso nicht zu merken sind und willst dich ablenken, jedoch ertappst du dich ständig dabei, wie du an das arme Mädchen mit der schwarzen Haut und den leuchtend grünen Haargummis, und den Jungen mit dem Buch denkst. Und dann, dann nimmst du all deinen Mut zusammen, den du eigentlich gar nicht gebraucht hättest, atmest tief ein, gehst

zu den beiden Jungs hin und sagst, was du schon immer sagen wolltest. Und auch wenn das für manche durchaus unwichtig erscheint, so ist es für manch anderen etwas ganz Besonderes. Und in diesem Moment, da hast du etwas verändert...

Wir wollen eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden. Wir wollen friedlich zusammen leben und lernen und uns gegen jegliche Diskriminierung von anderen einsetzen. Das können wir aber nur alle gemeinsam schaffen. Vor den Pfingstferien plant die SMV / SAK deshalb eine Unterschriften-Aktion, bei der alle mitmachen können. Nähere Informationen dazu folgen noch.

Ádám Deák



Herzliche Einladung

...zum Informationsabend über unser Austauschprogramm mit Südafrika sind alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern herzlich eingeladen.

Die Teilnehmer am diesjährigen Austausch werden über ihre Erfahrungen in Johannesburg berichten und stehen Interessenten für Fragen zur Verfügung.

Allen Neunt-

klässlern, die an der Teilnahme 2015 interessiert sind, wird die Veranstaltung dringend empfohlen, da sie hier von Mitschülern Informationen aus erster Hand bekommen und von den verantwortlichen Lehrkräften alles erfahren, was sie über

den Ablauf des Programms im nächsten Jahr und ihre Bewerbung wissen sollten. Zum zeitlichen Rahmen des Austausches: Die Südafrikaner kommen im Juli 2015 zu uns und wir fahren im Oktober/November nach Südafrika.

Wir freuen uns auf interessierte Zuhörer.

**Südafrika-Infoabend
am Montag, 19. Januar 2015,
um 19 Uhr im Musiksaal**

Hartwig Kienast und
Cora Lüpsen
(Organisation 2015)



Jürgen Kob und Silvana Weitz mit den Südafrikafahrern aus Kl. 10



Begegnung mit einer anderen Welt

Sechs Jahre lang gibt es die Verbindung zwischen der Deutschen Internationalen Schule in Johannesburg und dem Rupert-Neß-Gymnasium. Entstanden ist ein Schüleraustausch, der aufwühlt, staunen lässt und den Teilnehmern besondere Begegnungen ermöglicht.

Nachdem im Sommer eine Gruppe von 15 Schülern der DSJ das Leben in Wangen kennenlernte, waren jetzt die deutschen Austauschpartner in Johannesburg. Die Bilanz: „Die Schülerinnen und Schüler waren zutiefst beeindruckt von der anderen Welt, die sie erleben durften“, sagt Silvana Weitz,

die mit Jürgen Kob den Austausch von RNG-Seite leitete. Die deutschen Schüler waren in Gastfamilien untergebracht, und es erwartete sie ein breites Besuchsprogramm. Dabei habe sich gezeigt, dass sie sich durch die Arbeit in einer AG in den vergangenen Monaten viel Hintergrundwissen über die

südafrikanische Geschichte und die politischen und sozialen Entwicklungen angeeignet hatten.

Einblicke in die Geschichte

Die deutschen Gäste besuchten unter anderem das Voortrekker Monument bei Pretoria, das Haus und Museum des 1882 gewählten Präsidenten des Burenstaats, Paul Kruger. Im Lesedi Cultural Village lernten die Schüler die Geschichte der Besiedlung Südafrikas aus Sicht südafrikanischer Stämme kennen.

Beim Besuch des Apartheidmuseums und des Gefängnisses auf dem Constitution Hill sowie bei einer Fahrt nach Soweto gab es reich-

lich Gelegenheit, sich mit dem Thema Rassentrennung zu beschäftigen. Sehr beeindruckt waren die jungen Leute laut RNG von ihrem Zusammentreffen mit der Schwester des ermordeten Schwarzen Hector Pieteron sowie vom Haus Nelson Mandelas, das heute ein Museum ist.

Dass in Südafrika noch lange nicht alles gut ist, haben die Gymnasiasten bei ihrem Ausflug in die City von Johannesburg gelernt. Sie hat sich nach dem Fall des Apartheidregimes zur „No-Go-Area“ entwickelt. Und auch im täglichen Leben sei stets greifbar gewesen, dass zwar jeder inzwischen überall hingehen kann, dass es im Land aber ein Sicherheitsprobleme gibt. So erlebten die Wangener, dass die südafrikanischen Jugendlichen immer von ihren Eltern zu Terminen gefahren werden, weil es unmöglich wäre, dort mit dem Fahrrad oder dem Bus einfach irgendwo hinzufahren.

Susanne Müller



„Joburg“: What a great Journey

On 25 October 15 students and two teachers set out on the very long journey to Johannesburg. We were very tired when we arrived, but we still had the power to say “hello” to everybody and to meet our host families. After a little reception at the Tuck Shop the next day, we all went into our classes and experienced a South African lesson. On Tuesday, we did a sightseeing tour around Johannesburg and had a great view over the town from the highest building of Johannesburg, the Carlton Center. A special highlight for many of us was Soweto. We visited a primary school there. We played different games with





the children and it seemed as if they were very glad to meet us. When we had to go, we didn't want to because the children were so nice and cute and we didn't want to leave them alone. After that, we visited the house of Nelson Mandela and went to the Hector Pieterse Museum, where we also met his sister.

Another trip of the week was the Apartheid Museum. We learned a lot about the depressing past of South Africa and the apartheid between blacks and whites. Afterwards, we went to Gold Reef City, a theme park, where we had lots of fun. On Friday we went to the Lion Park and it was a great experience for everybody to

take photos with lions and to stroke a giraffe. For the weekend most families went to the Pilanesberg to see the big five or other wild animals. Some families went to Sun City and had lots of fun there. After the weekend we first visited Lesedi Cultural Village. We learned something

about the culture of the South African tribes and at the end we were allowed to try a Mopane worm. The next day, we had to do our presentation about Wangen in school. When it was over, we were very glad and then we went into our classes. On Wednesday we did a sightseeing tour around Pretoria. We visited the Voortrekker Monument and the Paul Kruger house. The day was very exhausting

because of the heat and so much history. On the following day we visited the Elephant Sanctuary, which was another highlight for us German students, but also for the South African pupils. We learned a lot about elephants and whoever wanted could get kissed by an elephant. After that we went to the Chameleon Market, where we spent our remaining money. At the end of the day, we had our farewell party with our guest fa-

milies and teachers. On our last day we visited school and in the evening we all went to the Endball. For everyone the farewell was the worst part, because we had had a wonderful time in South Africa. Thanks to everyone who made this exchange possible and a special thank you to our host families for the very special time.

Milena Kugel



Die Sprache entrümpeln

Wir haben eine Vision: Die Einführung der Wertschätzenden Kommunikation am RNG. Wie kann es in festgefahrenen Situationen gelingen Kommunikationsfenster wieder zu öffnen? Wie kann Verbindung und Kontakt zum Gegenüber wieder hergestellt werden - respektvoll und ehrlich? Das ist eines der zentralen Anliegen der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall B. Rosenberg. Achtsame und ehrliche Verständigung, die Förderung eines lebendigen und authentischen Miteinanders auf Augenhöhe sowie die tiefe Begegnung mit sich selbst stellen den Kern dar. Soviel zur Theorie. Wir wollen die Gewaltfreie Kommunikation, die wir für unsere Zwecke Wertschätzende

Kommunikation nennen, am rng weiter Schritt für Schritt bekannt machen und zum Leben erwecken, indem Lehrer, Schüler und Eltern sich darin fortbilden können. Es gab in den vergangenen Jahren bereits mehrere Veranstaltungen zu diesem Thema, z.B. 2013: Frank Gaschler, zertifizierter Trainer für GfK, Elternkursleiter und Coach, hielt für Schüler, Lehrer und Eltern des RNG einen Vortrag zum Thema: „Ich will verstehen,

was Du wirklich brauchst - Gewaltfreie Kommunikation im Schulalltag.“ Auch in den Elternbeiratssitzungen wurde in den letzten Jahren immer wieder über diese wertschätzende Art der Kommunikation berichtet. Das Rosenberg-Modell ist keine Kommunikationsmethode, kein Tool das darauf ausgerichtet ist, die „richtigen Worte“ zu verwenden, sondern ein Reflexionsmodell zur Persönlichkeitsentwicklung. Uns liegt viel an



Foto: <http://gewalt-freie-kommunikation.de>



der Vermittlung der inneren und äußeren Haltung – dem wertschätzenden Miteinander (egal ob Schüler, Lehrer, Eltern, Sekretärinnen, Hausmeister, ...), der echten menschlichen Begegnung auf Augenhöhe. Dies alles jedoch ohne daraus ein neues „Muss“ oder eine neue Selbstzensur zu machen. Völlige Offenheit und grenzenloses Verständnis sind übermenschlich, das ist nicht unser Anspruch. Gesunder Selbstschutz und Abgrenzung gehören ebenso zu einem gesunden Umgang mit sich selbst, wie Offenheit und Bemühung um Klärung und Verständnis. Das Rosenberg-Modell unterstützt das Bemühen um eine selbstverantwortliche und offene Haltung. Die Selbstverantwortung aller Beteiligten wird gefördert durch die Bewusstwerdung der eigenen Bewertungen, Gefühle und Bedürfnisse. Die Offenheit wird unterstützt durch das Wissen, dass auch mein Gegenüber ausschließlich aus eigenen Bedürfnissen heraus handelt. Die Wertschätzende Kommunikation schlägt also einen Ebenenwechsel vor: von der Analyse darüber, was andere falsch machen

hin zu dem, was wir fühlen und brauchen. Gewaltfreie Kommunikation ist eine Prozesssprache: Wir verbinden uns einfühlsam mit uns selbst und anderen und fragen uns, was im Moment in uns und den anderen lebendig ist. Zur Unterstützung dieses inneren Transformationsprozesses vom Urteilen im Kopf hin zum Fühlen im Herzen hat Marshall Rosenberg das Modell der vier Schritte entworfen, mit dem das ansonsten sehr unbewusste Verurteilungsmuster in uns genauer beleuchtet werden kann. Was bedeutet es, zwischen Bewertung und Beobachtung einer Situation zu trennen? Was fühle ich in bestimmten Situationen, wenn ich mal unter meine Gedanken tauche? Welche Bedürfnisse sind von mir nicht erfüllt und um was möchte ich den anderen bitten, wie kann er mich unterstützen, damit meine Bedürfnisse erfüllt werden? Dabei ist es notwendig, unseren Wortschatz (im Denken und Sprechen) zu entrümpeln: Worte wie richtig, falsch, gut, schlecht, normal, unnormal, kompetent, inkompetent können wir gestrost entsorgen.

Das erfordert Geduld, Einlassen und Mut, denn der Umgang mit Gefühlen macht vielen Stress oder sogar Angst. Auch wenn die Theorie einfach klingt – Gefühle drücken nur Bedürfnisse aus – so ist die Umsetzung in die Praxis wahrlich nicht immer leicht. Wir beide besuchen deshalb eine Übungsgruppe für GfK in Wangen und sind immer wieder erstaunt, wie Konflikte beigelegt werden können, wenn wir beobachten und nicht werten, wenn wir dem Gegenüber Empathie entgegenbringen und ihn/sie nicht verurteilen. Es ist uns ein Herzensanliegen die Wertschätzende Kommunikation am RNG einzuführen, um mitzuhelfen, dass wir alle uns offener, aufrichtiger und wertschätzender begegnen. Wir freuen uns über Ihre Anregungen bzw. Fragen.

Astrid Lenk (Leitung AK)
& Silvia Pfeffer

(Arbeitskreis Sucht- und
Gewaltprävention am rng)

Textstellen aus

www.gewaltfrei-gluecklich.de

Kontakt

Astrid.Lenk@web.de

Tel.: 07522 80806

Silvia.Pfeffer@peppair.com

Tel.: 07506 951931

Impressum

rng-info

Herausgeber:
Schulleitung des
Rupert-Neß-Gymnasiums
Jahnstraße 25
88239 Wangen i.A.

tel.: +49 7522 97843-3
fax: +49 7522 97843-59
mail: info@rng-wangen.de
home: www.rng-wangen.de

Redaktion:
Michael Roth

Homepage-Redaktion:
Peter Offenwanger
homepage@rng-wangen.de

Druck:
Kuno Schüle

Auflage:
1200

Das nächste

rng-info

erscheint
am **24. März 2015**

Redaktionsschluss:
Freitag, 13. März

32 | *rng-info*

Termine, Termine...

Montag, 22. Dezember bis Montag, 5. Januar	Weihnachtsferien
Samstag, 24. Januar	DELFL-Prüfung (A2, B2)
Freitag, 30. Januar	Zeugnisausgabe J2 Halbjahresinformationen Kl. 5 bis 10, Zeugnisausgabe J1
Freitag, 6. Februar 17 bis 20 Uhr	Elternsprechtag
Dienstag, 10. Februar und Mittwoch, 11. Februar	Fachpraktische Prüfung Musik
Donnerstag, 12. Februar	Gumpiger Donnerstag
Freitag, 13. Februar	Pädagogischer Tag (kein Unterricht)
Montag, 16. Februar bis Freitag, 20. Februar	Bewegliche Ferientage
Mittwoch, 11. März 18 bis 20 Uhr	Viertklässlerabend
Mittwoch, 18. bis Mittwoch, 25. März	Schriftliche Abiturprüfung
Mittwoch, 25. März und Donnerstag, 26. März 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr	Anmeldung der neuen Fünft- klässler
Donnerstag, 26. März 7.45 Uhr, St. Martin	Schulgottesdienst
Montag, 30. März bis Freitag, 10. April	Osterferien

Allen Lesern wünschen wir eine

Frohe Weihnacht!

Kommen Sie gut und gesund
ins Jahr 2015!